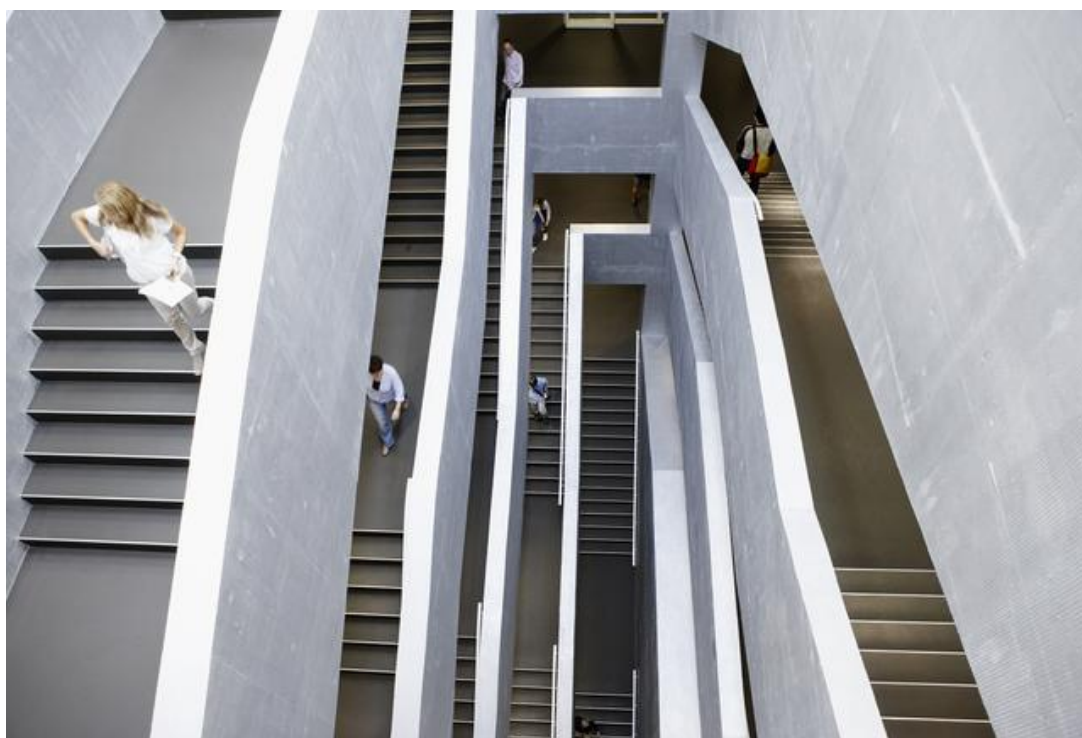


Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Theologische Fakultät



Jahresbericht 2014

Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht,
Theologische Fakultät der Universität Luzern

Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Theologische Fakultät
Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern
Tel.: 041 229 52 96 **DW:** 041 229 52 66 **Mail:** adrian.loretan@unilu.ch

Editorial

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem Jahre 2004 wird die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf Grund einer Leistungsvereinbarung mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz von letzterer grosszügig zur wissenschaftlichen Vertiefung staatskirchenrechtlicher und kirchenrechtlicher Fragestellungen unterstützt. Der Vertrag zwischen der RKZ und der Professur wurde im Jahr 2011 für die Jahre 2012 – 2015 verlängert.

In der Leistungsvereinbarung verpflichtete sich die Professur zu einem universitär und kirchlich anerkannten Engagement im Bereich Staatskirchenrecht. Damit möchte die Professur den Studierenden der Theologie und anderer Fakultäten sowie interessierten Personen aus Seelsorge und staatskirchenrechtlichen Gremien fachlich fundierte Kenntnisse der Materie vermitteln und einen professionellen Wissensstand sichern. Auch im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf verschiedenen Ebenen mit staatskirchenrechtlichen Fragestellungen.

Der vorliegende Jahresbericht zuhanden der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz soll über diese Tätigkeiten Rechenschaft ablegen. Wir hoffen, dass unsere Angebote weiterhin auf grosses Interesse stossen werden und einen Impuls für eine fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtssysteme (Kirchenrecht und Staatskirchenrecht) in der römisch-katholischen Kirche geben.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. iur.can. et lic. theol. Adrian Loretan

INHALT

Mitarbeitende am Lehrstuhl	3
Aktuelles & Erfreuliches	4
Tätigkeiten zur Leistungsvereinbarung.....	5
Dienstleistungen & Medienarbeit	7
Vorträge, Forschung, Publikationen	9
Betreute Dissertationen & Habilitationen.....	12
Ausblick auf das Jahr 2015/ Finanzen	13

Prof. Dr. Adrian Loretan

Ein Höhepunkt des ersten Halbjahres 2014 war sicher die Vorstellung des Gutachtens zu den Möglichkeiten einer öffentlich-rechtlichen Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften.

Neben der Lehre und Forschung war Herr Loretan insbesondere bei verschiedenen Vorträgen im In- und Ausland aktiv. Er war in einem Pensum zu 100% angestellt.

In seiner Funktion als Co-Direktor des neu gegründeten Zentrums für Religionsverfassungsrechts an der Universität Luzern brachte er zudem den Aufbau eines Doktorandenprogramms und mehrerer Forschungsprojekte voran.



Dr. theol. des. Sarah Maria Röck

Seit November 2010 ist Frau Dr. theol. des. Sarah Maria Röck wissenschaftliche Assistentin an der o. Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern. Von Februar bis Juli 2013 erhielt sie im Rahmen des SpeedUp Programms der Universität Luzern ein Sabbatical für Nachwuchsforschende. Im April 2014 wurde Sarah Maria Röck mit der Dissertation „Zeit der Taufe. Canon 856 CIC 1983 im Nexus von Kirchenrecht, Theologie und der ‚Philosophie der symbolischen Formen‘“ an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern promoviert (summa cum laude). Sarah Maria Röck ist Mitglied des Graduiertenkollegs TeNOR – Text und Normativität, Mitglied des Forums Kirchenrecht sowie Mitglied der ET-Junioren. Von 2012 bis 2013 war und seit 1. Januar 2014 ist sie wieder Assistierendenvertreterin der Theologischen Fakultät. Zusätzlich hat sie die neue Homepage des Lehrstuhls in vielen Arbeitsstunden erstellt.



PERSONAL IM ÜBERBLICK

▲ DR. DES. SARAH MARIA RÖCK

Die wissenschaftliche Assistentin Sarah Maria Röck promovierte im Frühjahr 2014 an der Universität Luzern (summa cum laude).

▲ DR. IUR. DR. PHIL. ET LIC. THEOL. QUIRIN WEBER

DDr. Quirin Weber unterstützt seit 2014 die Professur als freier Mitarbeiter. Im FS 2014 hatte er zudem einen Lehrauftrag zur Entlastung von Prof. Loretan, den der Rektor aufgrund der von Herrn Loretan eingeworbenen Forschungsgelder gewährte.

▲ FRANZ M. WITTMANN

Herr Wittmann war bis Ende März 2014 als Forschungsassistent tätig und arbeitete an einer Dissertation zum Thema der irischen Missbrauchsberichte im Licht der UNO-Kinderrechtskonvention.

▲ DR. PHIL GREGOR DAMSCHEN

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2014 ist Herr Dr. phil. Damschen zu 35% Forschungsmitarbeiter an der Professur. Die Anstellung wurde ermöglicht durch eine einmalige Überbrückungsfinanzierung des Synodalrats der Katholischen Kirche im Kanton Zürich sowie des SNF zur Erforschung des Projekts „Menschenrechte und Personen im Kirchenrecht. Rechtsphilosophische Aporien und Desiderate“.

▲ BETINA JOHANNA WEHNER

Während des Referendariats für das gymnasiale Lehramt ruhten ihre Tätigkeiten zum grossen Teil, sie arbeitete ab Sommer 2014 wieder zu 10% und holte Fehlstunden auf.

Aktuelles & Erfreuliches

Öffentliche Buchvernissage



Am 19. März 2014 wurde in der Universität Luzern das Gutachten des Zentrums für Religionsverfassungsrecht in seiner Buchfassung „Freiheit und Religion“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wurde bereits am 11. September 2013 den Auftraggebern überreicht.

Im Anschluss an die Buchvernissage fand eine Podiumsdiskussion zum Thema statt, an der neben den Autoren a. Bundesgerichtspräsident Dr. iur. Dr. h.c. Giusep Nay und die Auftraggeber des Gutachtens Herr Farhad Afshar, Präsident Koordination Islamischer Organisationen Schweiz (KIOS) und Herr Dr. Hisham Maizar, Präsident des Schweizerischen Rats der Religionen, teilnahmen.

Über die Veranstaltung wurde ganzseitig im universitätsinternen Magazin „unilu aktuell“ berichtet. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und per Internet-Link den Fernstudierenden im Fach Theologie zugänglich gemacht.

Adrian Loretan, Quirin Weber, Alexander H. E. Morawa (Autoren)

Freiheit und Religion. Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in der Schweiz

Münster, Zürich 2014

Aus der Verlagsankündigung:

Mit dem raschen Wachstum der muslimischen Bevölkerung in der Schweiz tauchen Fragen auf, die das nationale Recht, das Europa- und das Völkerrecht betreffen. Die Autoren dieser Studie treten dafür ein, dass der religiös neutrale Staat nicht nur den christlichen Kirchen, sondern auch weiteren Religionsgemeinschaften die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für ihren Friedensdienst in der pluralistischen Gesellschaft bereitstellt. Vor dem Hintergrund ihres Wunsches nach öffentlich-rechtlicher Anerkennung wird den islamischen Gemeinschaften empfohlen, ihren Beitrag zur Integration in die schweizerische Rechtsordnung zu leisten. So sind ihre Mitglieder mit den Regeln des Rechtsstaates, mit der demokratischen Partizipation und mit der Notwendigkeit finanzieller Transparenz vertraut zu machen. Die strategische Stossrichtung dieser Studie wird durch europa- und völkerrechtliche Erwägungen untermauert.



Die Veröffentlichung fand bereits im Vorfeld ein breites Medienecho. Es wurde u.a. in der „Neuen Zürcher Zeitung“, in der „Neuen Luzerner Zeitung“ und in der Schweizerischen Kirchenzeitung besprochen (siehe Anlagen und Rubrik „Dienstleistungen und Medienarbeit“ in diesem Jahresbericht). Insgesamt gab es etwa 30 Medienanfragen in den ersten vier Monaten zu verzeichnen.

Tätigkeiten zur Leistungsvereinbarung

Interdisziplinäres Seminar im Bereich Staatskirchenrecht

Am 1. Mai/ 15. September (Vorbesprechungen in Luzern), am 17. Oktober (Tag an der Universität Basel) sowie vom 20. bis 22. November 2014 wurde im Kloster Engelberg zum 15. Mal das interdisziplinäre Seminar durchgeführt, dieses Jahr zum Thema:

„Demokratie und Wahrheit“



in Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und mit der Theologischen Fakultät der Universität Basel durchgeführt. Es nahmen Studierende von der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, von der Theologischen Fakultät der Universität Basel sowie von der Juristischen Fakultät der Universität Basel erfolgreich teil. Das 15-jährige Jubiläum des Engelberger Seminars wurde mit zusätzlichen öffentlichen Veranstaltungen gefeiert.

Dieses Jahr nahm ausnahmsweise auch das Kirchenrechtliche Institut der Universität Münster teil. Prof. Dr. Thomas Schüller (Münster) hielt den Festvortrag zum Thema des Seminars.

Lehrveranstaltungen im Rahmen der Leistungsvereinbarung

▲ FRÜHJAHRSEMESTER 2014

- wöchentliches Hauptseminar im Bereich Religionsverfassungsrecht: „Wie können Menschenrechte begründet werden? Anschlussfähige Ansätze für religiös neutrale Staaten und für religiöse Staaten (Israel und islamische Staaten)“
- wöchentliches Hauptseminar, zusammen mit Herrn Prof. Dr. Markus Ries (Kirchengeschichte): „Die Benediktsregel. Spirituelle Wirkungsgeschichte eines normativen Textes“

Mit dem Forschungskolloquium für Studierende rundete Herr Loretan schliesslich sein Veranstaltungsprogramm ab. Es gab den Studierenden und den über zehn Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, die laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren und inhaltliche sowie methodische Fragestellungen im gegenseitigen Austausch zu klären.

Die Hauptvorlesung des Lehrstuhl-Mitarbeiters Quirin Weber zum Thema „Islamische Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Chancen und Risiken. Religionsrechtlicher Status quo – religionspolitische Perspektiven“ wurde zudem in der Aargauer Zeitung besprochen (siehe Anlage).

▲ HERBSTSEMESTER 2014

- Einleitungsvorlesung „Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht. Theorie und praktische Übungen“: neu zweistündig jedes Herbstsemester sowohl im Fernstudium als im Präsenzstudium
- Die Hauptvorlesung hält Frau Dr. theol. Michèle Adam Schwartz (wegen 2 Entlastungsstunden durch den Rektor aufgrund der von Herrn Prof. Loretan für die Universität Luzern eingeworbenen Forschungsgelder)
- Die Hauptvorlesung von Frau Dr. Adam Schwartz ist auch für das Fernstudium vorgesehen
- Hauptseminar „Das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen und das Priestertum des Dienstes. Geschichte, Theologie, Rechtsposition und Spiritualität des Priestertums in christkatholischer, römisch-katholischer, anglikanischer und orthodoxer Tradition. Interdisziplinäres, ökumenisches Blockseminar“, das Herr Prof. Loretan zusammen mit Frau Prof. Angela Berlis (Theologische Fakultät Bern) und Frau Dr. des. Sarah Maria Röck sowohl in Luzern als auch in Bern durchführt
- Hauptseminar „Demokratie und Wahrheit. Demokratische Strukturen und religiöse Wahrheitsansprüche“, im Kloster Engelberg, ist eine Jubiläumsveranstaltung, da dieses Seminar zum 15. Mal im Kloster durchgeführt wird, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Albrecht Grözinger, Prof. Dr. Felix Hafner und Prof. Dr. Thomas Schüller (Münster)

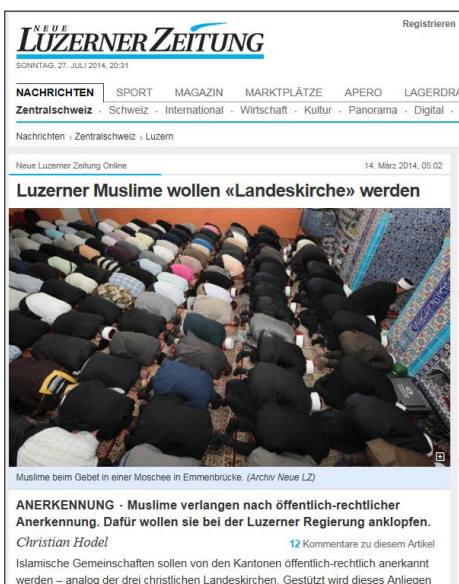
Student Research Fellows Program,
Zentrum für Religionsverfassungsrecht
Universität Luzern

Dienstleistungen & Medienarbeit

Expertengutachten

Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht hat zwischen Herbst 2012 und Sommer 2013 ein Expertengutachten zur Frage nach der rechtlichen Organisation islamischer Religionsgemeinschaften in der Schweiz erarbeitet.

Es wurde am 11. September in der Universität Luzern den Auftraggebern überreicht und wird 2014 in der Reihe „ReligionsRecht im Dialog“, deren Herausgeber Herr Loretan ist, publiziert werden.



Schon im Vorfeld zur öffentlichen Vorstellung fand das Gutachten ein breites Medienecho (siehe Anlagen zum Jahresbericht):

obwohl die Buchvernissage noch nicht stattgefunden hatte, wurde das Gutachten schon in drei Zeitungen auf der ersten Seite erwähnt:

Frontseite der NZZ am Sonntag, Frontseite Schweiz am Sonntag, Frontseite Schweizerische Kirchenzeitung

Die zwei Deutschschweizer Radiosender (SRF 1 und SRF 2) haben je eine ausführliche Berichterstattung über das Gutachten gebracht. Ein christliches Privatrado hat zudem ein Interview geführt.

Weitere Medienanfragen erreichten Herrn Loretan von der Basler Zeitung, Le Temps, Nationalzeitung, NLZ und Radio Pilatus.

Auch die Erziehungsdirektionen (Bildungsministerien) verschiedener Kantone haben für Gespräche angefragt, darunter auch der Bildungsdirektor des Kantons Luzern.

Das Gutachten leistete also eine enorme Medienarbeit für das Buch. Der Präsident des Rates der Religionen, zum ersten Mal ein Muslime in der Schweiz, ist ebenfalls Auftraggeber des Gutachtens. Damit kam das Gutachten überall ins Gespräch in den grossen Zeitungen.

Am 29. Januar 2014 fand zudem ein Beratungsgespräch mit dem Regierungsrat des Kantons Luzern, Reto Wyss, zum Thema des aktuellen Expertengutachtens und die Möglichkeit der öffentlich-rechtlichen Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in Luzern statt.

Auch die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR hatte sich mit Herrn Loretan in Verbindung gesetzt und ihn an ihre nächste Plenarsitzung am 28.3. 2014 (in Bern im Generalsekretariat EDI) eingeladen, um sich über die Ergebnisse der neuen Studie zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung von Religionsgemeinschaften informieren zu lassen. Dabei interessierte besonders die Lage für muslimische Gemeinden und für jüdische Gemeinden. Aus terminlichen Gründen hat Herr Quirin Weber diese Einladung wahrgenommen.

Schliesslich fand die Studie ihren politischen Niederschlag in einer Anfrage über die Anerkennung von weiteren Religionsgemeinschaften im Kanton Luzern sowie in der Motion Rebsamen über die Ausarbeitung eines Gesetzes über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften (siehe Anlagen).

Weiterbildungen zu aktuellen Führungsfragen in Unternehmen und Kirchen

Es waren für 2014 *in house* Weiterbildungen in evangelischen Kirchgemeinden und katholischen Pfarreien zum Thema „aktuelle Führungsfragen in Unternehmen und Kirchen“ in Zusammenarbeit mit Prof. (FH) Dr. Alexander Jungmeister, Geschäftsführer des Instituts für Unternehmensrecht an der Universität Luzern geplant, die jedoch noch nicht durchgeführt wurden.

Über die gelungene Veranstaltung „Aktuelle Führung in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen“ im Jahre 2013 (Vorlesungsreihe an der Universität Luzern) wurde zudem von alt-Abt Pater Berchtold Müller (Engelberg) in einem mehrseitigen Bericht in der Schweizerischen Kirchenzeitung berichtet. Der Bericht ist in der SKZ 9/2014 vom 27. Februar, 111-115, erschienen und diesem Jahresbericht im Anhang beigelegt.

Die Veranstaltung kann als ein gelungenes Beispiel interdisziplinärer Zusammenarbeit an der Professur angesehen werden. Sie wurde zudem unter dem Namen des neuen Zentrums für Religionsverfassungsrecht abgehalten.



Podiumsdiskussion im Gymnasium St. Klemens in Ebikon



Am Freitag, 21. März 2014, nahm Herr Loretan am Menschenrechtspodium in der Aula des Gymnasiums St. Klemens in Ebikon teil und stand dabei den Schülerinnen und Schülern für Fragen und Gesprächsbeiträge zur Verfügung.

Am Podium nahmen des Weiteren teil: Prof. Dr. Christina Späti, Assistenzprofessorin in Fribourg (Moderation); Dr. Christine Abbt, Philosophin Zürich, PD Dr. Peter G. Kirchschläger, Co-Leiter Zentrum für Menschenrechtsbildung, PH Luzern, sowie Dr. h. c. rer. publ. Marco Mona, ehemaliges Mitglied der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter, Menschenrechtsanwalt Zürich.

Vorträge, Forschung, Publikationen

Vorträge von Herrn Loretan im In- und Ausland im Jahr 2014

ORT	ZEIT	THEMA & RAHMEN
LUZERN	5. Januar	Predigt in der Jesuitenkirche Luzern
LUZERN	30. März	Menschenrechte in der Kirche – eine Voraussetzung für den Kirchenfrühling. Fastenvorträge in der Jesuitenkirche
BERN	26. Mai	Schützen Menschenrechte in den Kirchen vor Machtmissbrauch? Eine rechtsphilosophische und theologische Anfrage an Staat und Kirche. Referat auf der Tagung „Schaut hin! Eine Tagung zur Missbrauchsprävention in Seelsorge, Beratung und Kirchen“. Eine Kooperationsveranstaltung der Abt. Seelsorge, Religionspsychologie und Religionspädagogik der Universität Bern und der nationalen „verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe Prävention“
BRIG	2./3. September	Waren die Jesuiten „staatsgefährlich“? (Art. 51 Abs. 2 BV 1874). Von der kirchlichen Wiederherstellung (1814) bis zur staatlichen Vertreibung (1847), ein staatskirchenrechtlicher Beitrag. Tagung „Auf den Spuren der Neuanfänge des Jesuitenordens im Wallis im frühen 19. Jahrhundert. Internationaler historischer Kongress im Kollegium Spiritus Sanctus
FRIBOURG	31. Oktober	Staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften, Zukunfts- oder Auslaufmodell?
DÜLMEN, WESTFALEN	11. November	Menschenwürde und Kirche. Vortrag im Theologischen Bildungswerk Dülmen/ Westfalen

Tätigkeiten von Herrn Weber im In- und Ausland im Jahr 2014

ORT	ZEIT	THEMA & RAHMEN
LUZERN	5. Januar	Hauptvorlesung an der Universität Luzern
BERN	28. März	Beratende Tätigkeit vor dem Plenum der EKR
WIEN	3.-5. April	Teilnahme am European Forum Alpbach und Referat zum Thema Parlamentarismus

Forschung & Kooperationen

Herr Prof. Loretans Forschung kreist weiterhin, im Bereich Kirchenrecht, um die Frage der Freiheits- und Menschenrechte in der Kirche. Dazu wurde und wird er von Universitäten im deutschen Sprachraum (z.B. Basel, Bern, Marburg, Münster, München, Wien), und in Europa eingeladen.

Seine Forschung im Bereich Staatskirchenrecht, bzw. Religionsverfassungsrecht verfolgt ebenfalls einen grundrechtlichen Ansatz, wie der Titel des Zentrums für Religionsverfassungsrecht deutlich macht. Dementsprechend bewegen sich seine **Forschungsbeiträge** auch thematisch in diesem Bereich:

- Universität Fribourg: JA zur öffentlichen Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften, Fribourg Tagungsband Oktober 2014
- Universität Münster: Freiheitsrechte in der katholischen Kirche, Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaft 2014, Tagungsbeitrag, die 2013 stattfand, peer reviewed
- Universität Bern: Schützen Menschenrechte in den Kirchen vor Machtmissbrauch? Eine rechtphilosophische und theologische Anfrage an Staat und Kirchen, Hauptreferat an der Berner Tagung 2014
- Universität München: Handbuch des katholischen Kirchenrechts; Beitrag zu Staat und Religionen in der Schweiz
- Universität Wien: Zwei Seiten der Medaille? Zum Verhältnis von negativer und positiver Religionsfreiheit, österreichisches Archiv für Recht und Religion
- Universität Basel: Moses Mendelssohn, Staatsbürgerschaft ohne Zugehörigkeit zur Staatsreligion. Moses Mendelssohns „Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum“, in: Interdependenzen von Recht und Religion, Systematische Aspekte und Theoretische Perspektiven
- Universität Bern: Must violations of women's rights by religions be tolerated? Tagungsbeitrag
- Universität Marburg: Geschlechtergerechtigkeit – Herausforderung für die Religionen und den Staat, Tagungsbeitrag, dessen Tagungsthema von mir mitbestimmt wurde, wie im vorausgehenden Tagungsband nachzulesen ist.
- Universität Luzern: Must the Infringement of Women's Rights within Religions be tolerated? Tagungsbeitrag im Rahmen einer internationalen

Es wurde zudem ein **Forschungskolloquium** des Luzerner Zentrums für Religionsverfassungsrecht, Doctoral training seminar 'Law and Culture', am 14. und 15. November an der Universität Lausanne durchgeführt.

- Darüber hinaus wurden die Kontakte nach St. Petersburg (International Legal Forum) gepflegt. So erhielt Prof. Loretan aus St. Petersburg zum zweiten Mal eine Anfrage des Justizministeriums für eine Tagungsteilnahme. Da die Anfrage in diesem Jahr sehr spät kam, war der Termin leider schon besetzt.

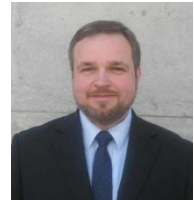
Alle weiteren **Kooperationen** und Kontakte wurden weiter vertieft und gepflegt.



- Für das Zentrum für Religionsverfassungsrecht wurde ein weiteres Forschungsprojekt mit dem Titel „Cross-cultural legitimacy of human rights“, verschoben um ein Jahr, gewährt. Herr Dr. Martin Dojcar wird daran massgeblich mitarbeiten. Sein Forschungsprécis findet sich im Anhang zum Jahresbericht.

- Mit Herrn Gregor Damschen konnte Herr Loretan einen neuen Forschungsmitarbeiter gewinnen, der zum Personenbegriff forscht und damit für die Grundlegung des Würde-Begriffs einen interessanten Beitrag leisten wird. Seine Publikationen bearbeiten vor allem rechtsphilosophische Fragen:
- Gregor Damschen / Andreas Heil (Hgg.): *Brill's Companion to Seneca. Philosopher and Dramatist*, Brill: Leiden/Boston 2014.
- Gregor Damschen, Jonathan Barnes, et al.: *Eleatica 2008: Zenone e l'infinito*. A cura di Livio Rossetti e Massimo Pulpito. Sankt Augustin: Academia Verlag 2011. 213 S. (*Eleatica*. 2.), in: *Gnomon* 86, 2014, 71-73 (mit Rafael Ferber).
- Gregor Damschen (im Druck): "Gottes notwendige Existenz stiftet Sinn. Versuch eines transzendental-modallogischen Beweises", in: Martina Bär / Maximilian Paulin (Hgg.): *Macht Glück Sinn? Theologische und philosophische Erkundungen*, Grünewald: Ostfildern 2014.

Gregor Damschen zur Publikation: *Einleitungen zu Seneca gibt es zwar bereits eine ganze Reihe, was aber immer noch fehlt, ist eine übersichtliche und kompakte Darstellung, die die philosophischen Schriften und die Tragödien Senecas gleichberechtigt nebeneinander behandelt. Ziel von „Brill's Companion to Seneca“ ist es, diese Lücke zu schließen. Der Untertitel „Philosopher and Dramatist“ unterstreicht dabei, daß der Philosoph Seneca ganz bewußt als Philosoph und der Tragiker Seneca ebenso bewußt als Dramatiker ernstgenommen werden soll. Die philosophischen Schriften werden deshalb in erster Linie philosophisch – und d. h. auch mit den systematischen Mitteln der heutigen Fachphilosophie – untersucht. Analog dazu werden Senecas Tragödien nicht nur auf ihre philosophische Verwertbarkeit hin befragt, sondern als Ausdrucksform sui generis gewürdigt. Der Band enthält nicht nur längere Darstellungen der wichtigsten systematischen Problemfelder der Philosophie und Tragödiendichtung Senecas („Topics“), sondern bietet außer einem historischen Teil, in dem das Leben und Nachleben des Autors und seiner Werke dargestellt wird („Life and Legacy“), auch zwei Studien, in denen die zeitgenössischen Vorbedingungen der philosophischen Werke und der Tragödien philosophie- und kulturgeschichtlich dargestellt werden („Context“), sowie eine umfassende Übersicht über alle echten, zweifelhaften und falsch zugeschriebenen Einzelwerke Senecas („Works“).*



Antragstellungen und Eingaben

- Herr Loretan hat zusammen mit Herrn *Dr. phil. Gregor Damschen M.A.* bei der Forschungskommission der Universität Luzern die Anschubfinanzierung für ein Forschungsprojekt beantragt. Es handelt sich dabei um eine Anschubfinanzierung ab 1. April 2014 bis 30. Juni 2014 für die Ausarbeitung eines SNF-Forschungsprojektes zum Thema „Die Person im Kirchenrecht. Rechtsphilosophische Aporien und Desiderate“. Der Gesamtantrag liegt diesem Jahresbericht in der Anlage bei. Es wurde am 10. Juni 2014 als Wiedererwägungsgesuch bewilligt.
- Eine weitere Forschungseingabe hat Herr Loretan als Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht zusammen mit Frau *Dr. Kyriaki Topidi* und Herrn *Prof. Dr. Alexander Morawa* eingereicht. Hier geht es um das „UNILU Program on Transnational Doctoral Research & 2014 -2015 - Program on Cultural Diversity and the Law.“ Das Programm widmet sich dem Thema *“The Cultures of Law and the Laws of Culture: The global contexts of law and cultural diversity. Interdisciplinary Approaches to Doctoral Research“*. Die Eingabe wurde gewährt.

Publikationen

Publikationen von Herrn Prof. Loretan

- Außerordentliche Gemeindeleitung in Pfarreien ohne Pfarrer, in: Österreichisches Archiv für Recht & Religion 59 (2012/2) 315-326 (erschienen Januar 2014)
- Adrian Loretan/Quirin Weber/Alexander H.E. Morawa, Freiheit und Religion. Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in der Schweiz, Münster (LIT) 2014 (= ReligionsRecht im Dialog, Band 17)
- Zur kanonistischen Rechtslage der Diözese Chur und der Apostolischen Administration, in: SKZ 182 (2014/21)
- Pluralismus – eine Herausforderung für den Rechtsstaat und die Religionsgemeinschaften, in: Jusletter 7. Juli 2014 (online-Zeitschrift: <http://jusletter.weblaw.ch/jusissues/2014/763.html>, abgerufen am 09.07.2014)

ReligionsRecht im Dialog

Im Jahr 2014 ist neben dem Experten-Gutachten zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften auch ein Buch von Denise Buser erschienen:

- Denise Buser: Die unheilige Diskriminierung. Eine juristische Auslegeordnung für die Interessenabwägung zwischen Geschlechtergleichstellung und Religionsfreiheit beim Zugang zu religiösen Leitungsämtern. Münster, Zürich 2014

Aus der Verlagsankündigung:

In der römisch-katholischen Kirche schliesst eine kanonisch rechtliche Norm das Frauenpriestertum aus. Islam und Judentum kennen keine vergleichbaren Rechtsbarrieren beim Zugang von Frauen zu religiösen Leitungsämtern, wohl aber gesellschaftliche Hindernisse. Solche Diskriminierungen verstossen gegen nationales sowie internationales Gleichstellungsrecht. In einer erstmals durchgeführten Güterabwägung zwischen Gleichstellung und Religionsfreiheit kommt die Autorin anhand von Modellfällen zum Ergebnis, dass das Gleichstellungsprinzip höher zu werten ist als die Berufung auf eine sehr lange Tradition der männlichen Amtsausübung. Die juristische Untersuchung wird durch Interviews mit einer katholischen Priesterin ("contra legem"), einer Rabbinerin und einer muslimischen Fatwa-Expertin abgerundet.



Die gesellschaftspolitische Wirkung ihres Buches zeigte sich unter anderem an einer Einladung durch die eidgenössische Kommission für Frauenfragen zu einem Hearing über Rechtspluralismus.



Prof. Dr. iur. Denise Buser ist Titularprofessorin für kantonales öffentliches Recht an der Universität Basel und freie Mitarbeiterin an der Theologischen Fakultät in Luzern (Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht).

Betreute Dissertationen & Habilitationen

Dissertationen

Herr Loretan betreute weiterhin mehrere Dissertationen. Die Dissertation von Frau Sarah Maria Röck wurde erfolgreich abgeschlossen (summa cum laude).

Habilitationen

▲ BURKHARD BERKMANN

Die Arbeit untersucht die Rechtsstellung der Nichtchristen im katholischen Kirchenrecht auf dem methodologischen Hintergrund des **Ausländerrechts im säkularen Staat**. Herr Berkmann hat das formelle Habilitationsverfahren eröffnet und wurde als Habilitand der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen.

Die Arbeit wurde im Herbstsemester 2014 eingereicht.

▲ ELMAR MARIA MOREIN

Das Regime paroeciae. Es geht um die Frage, wie der Gesetzgeber den Begriff paroecia rechtssprachlich vor verwaltungsrechtlichem Hintergrund begreift und wie die vier Leitungsmodelle gestaltet werden können, die der Gesetzgeber im CIC vorsieht, ohne sie vorgestellt zu haben.

Zudem wurde im Jahre 2014 zwei Masterarbeiten im Fachbereich Kirchenrecht (Eherecht) eingereicht.

Ausblick für das Jahr 2015

Mitarbeitende

Unser freier Mitarbeiter der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Herr Dr. Dr. Quirin Weber, wird weiterhin die Lehrverpflichtung Staatskirchenrecht/ Religionsverfassungsrecht am *Seminaire orthodoxe russe* in Paris für das Studienjahr 2014/2015 übernehmen.

Vorträge & Referate

- Vortragseinladung der Sozialethiker des Alpenraums, am 2.-4. Januar 2015 in Innsbruck
 - „Zur rechtlichen Situation der Muslime in der Schweiz“, Gemeinsame Tagung der Österreichischen Juristenkommission (ÖJK) und der Schweizerischen Sektion der Internationalen Juristenkommission (ICJ-CH) vom 23./24. Jan. 2015 (wird evtl. von Herrn Quirin Weber übernommen)
 - „Zwischen allen Stühlen. Frauen und Männer im pastoralen Dienst“, Tagung in Zürich 11. Februar 2015
 - „Eines der beiden Hauptreferate in der Abteilung „Volk Gottes und Verfassung“, Konzilskongress in München an der katholischen Akademie in Bayern, 6.-8. Dezember 2015
 - Gemeinsames Lektüreseminar der drei Fakultäten (RF, KSF und TF) zum neuen "The Cambridge Handbook of Human Dignity. Interdisciplinary Perspectives."
-

Zu betreuende Abschlussarbeiten

Besonders zu erwähnen ist ein in Planung begriffenes Doktorat von Frau Luisa Locototondo zwischen der Universität Luzern (Erstgutachter Prof. Dr. Adrian Loretan) und der Universität Pisa (Zweitgutachter Professor Pierluigi Consorti), als ein *dottorato in cotutela Svizzera-Italia*.

Lehrkooperationen

Lehre auf BA/MA-Niveau, in Form von Seminaren, Vorträgen oder Blockveranstaltungen soll auch im Jahr 2014 mit folgenden Kooperationspartnern durchgeführt werden:

- Juristische Fakultät der Universität Luzern, Prof. (FH) Dr. Alexander Jungmeister, Frau Dr. iur. Kyriaki Topidi
- Zentrum für Religion, Wirtschaft, Politik der Universitäten Basel, Lausanne, Luzern und Zürich
- Student Research Fellows Program, Zentrum für Religionsverfassungsrecht Luzern
- Rechtswissenschaftliche und Theologische Fakultäten der Universität Basel
- Theologische Hochschule Chur, Prof. Dr. Manfred Belok

Zusätzlich befinden sich derzeit weitere Lehrkooperationen auf BA/MA-Niveau weiterhin in der Planungsphase:



- mit der muslimischen Politologin Frau PD Dr. phil. Elham Manea, Institut für Politikwissenschaft, **Zürich**



- mit dem katholischen Politologen Herrn Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Religionswissenschaftliches Seminar, Universität **Luzern** und mit Frau Dr. Kyriaki Topidi über das 2014 erschienenen Cambridge Handbook of Human Dignity ein Seminar aller drei Fakultäten der Universität Luzern (TF, KSF, RF)

Hierzu der Ankündigungstext zum Seminar, das in englischer Sprache durchgeführt wird:

Human dignity, as the foundation concept in the Universal Declaration of Human Rights, is the central und most fundamental reference point for an interpretation and an understanding of the modern human rights-ethos. This concept of human dignity is normative and universalistic.

While human dignity is a central reference point for modern legal and moral systems, the notion is under intense discussion in academic as well as in political contexts. There is the notorious suspicion that human dignity is a distinctively Western notion, articulation of the imperialistic attitude of Western philosophy and theology that functions as a legitimization of Western superiority, of imperialistic wars against the non-western world.

Forschung & Publikationen

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte der Professur für Kirchenrecht & Staatskirchenrecht bleiben erhalten, die folgenden Forschungsk Kooperationen wurden ausgeführt bzw. ausgebaut, und zwar mit:

- „Interdependenzen von Religion und Recht“
- Professuren Religionswissenschaft und Öffentliches Recht, Universität Basel
- Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam
- Faculté Jean Monnet, Droit et Sociétés Religieuses, Université Paris-Sud

Finanzen

Die Jahresrechnung 2014 wird im Januar 2015 eingereicht werden.